

Safft von den Blättern dienet vor s viertägige Fieber:
 Der Sirap davon / die Conserv von den Blumen/
 das Loch. de fact. und das gebrandte Wasser von
 den Blättern / sind zu vor angeführten Gebrechen nüt-
 zlich: absonderlich dienet auch das Wasser vor fallen-
 de Sucht / Entzündung der Ingeweide und Scham-
 hisige Fieber und Hauptweh (euserlich umbgeschla-
 gen.)

Valeriana vulg. gemeiner Baldrian.

1.



Valen.
 Gemeiner
 Baldrian / groß
 ser wilder Bal-
 drian / Katzen-
 Kraut / Katzen-
 Augen- oder
 Hund- Wur-
 zel / Denmark/
 Phu & Valeria-
 na Offic. vulg. vel
 silv. maj. Phu
 vulg. parv.

2. Gestalt.

Bekommt einen
 harten und glai-
 chigen Stengel/
 über eine Ellen
 hoch. Die Blät-

ter sind glatt / dunkel-grün und denen am Eschen fast
 gleich: Die Blümlein leibfarbe stehen fast Krantz-

Hh 4

weiß

weiß auff den Gipffeln der Stengel; und lassen einen mit Flug-Haar besetzten Saamen hinter sich. Die Wurzel ist wie an Albis / weiß und zosicht.

3. Ort. Wächst meistens auff den Wiesen.

4. Zeit. Blühet zu May / Junio und Julio.

5. Theile / Natur / Zubereitung und

Wuz. Das Kraut / vornehmlich aber die Wurzel ist hitzig im 3. (2.) trocken im 2. Gr. verdünnet / eröffnet / treibt Schweiß / Harn / Monat-Zeit / und Reinigung nach der Geburt / widersteht dem Safft / und die net vor verstopfte Leber / Milk / Nieren- und Harnwinde / dreytägige und giftige Fieber / Pest / Seitenstechen / Reichen / Husten / Fraß / innerliche Wunden / Brüche / und blöde Gesicht: Zuserlich treibt sie den Urin und Schweiß (in Bädern /) stärkt das Gesicht / trocknet die Flüsse / (damit beräuchert) und ist gut vor Flecken in Augen / Kopff- und Lendenweh / Geschwulsten / Feigblattern / Pest-Beulen / ziehet die Kugeln und Pfeile aus dem Fleisch / reiniget die Wunden / stärkt die Mannheit / (im Ehlichen Werck in der Hand gehalten /) und wird gegen das Fieber und Zauberey angehangen. Das aus dem ganzen Kraute gebrandte Wasser / das *Extractum* und *Saltz* / sind zu vorgemeldten Gebrechen erspriesslich.

Klein Baldrian *Valeriana filv. min. sive Phuminius*, hat mit dem gemeinen Baldrian gleiche / und noch grössere Würckung.

Valeriana hortensis, Garten-Baldrian.

Namen. Großer oder Garten-Baldrian / *Theatriacs*-Kraut / *S. Joris*- oder *S. Georgens*-Kraut /



Kraut / Zahns
 Kraut / groß
 Denmark /
 Valeriana
 hortensis sive
 vera, Phu ma-
 gnum sive ve-
 rum *Offic.* Nar-
 dus agrestis,
 Carpesium,
 Terdina, Her-
 ba Theriaca-
 ria, Hb. S. Ge-
 orgi, Georgi-
 ana.

2. Gestalt.

Bekomt ho-
 le / Knöpfige
 und ästige

Stengel / 2. Ellen hoch und drüber: die Blätter daran
 vergleichen sich mit denen Scabiosen Blättern / sind a-
 ber nicht so sehr zerspalten: trägt auch Doldenweiß
 weiß röthliche Blümlein / und hinterläßt einen mit Flo-
 cken = Haar versehenen und versteinbenden Saamen.
 Die Wurzel ist Fingersdick / weißlich / mit vielen Za-
 fern behangen, / und eines Aromatischen Geruchs und
 Geschmacks / den Warden nicht ungleich.

3. Ort. Wächst in waldichten Gebürgen: wird
 aber mehrentheils in Gärten geheget.

4. Zeit. Blühet im May / Junio und Julio.

5. Theile / Natur / Zubereitung und
 Nutz. Die Wurzel wie auch das Kraut / ist hitzig

Hh 5 im

im 3. trocken im 2. Gr. und kömmt an Kräfften mit dem
Kleinen und grossen wilden Baldrian ganz überein/
gibt auch ebendergleichen Zubereitungen : wird aber
doch beyden noch vorgezogen.

Verbascum, Wull-Kraut.

1.



Namen.
W u l l
Kraut / Wull
Kraut / Männ-
lein / Herzens
Kraut / Feld-
Königs- oder
U n h o l d e n s
Kerzen / Bā-
ren- K r a u t /
Himmelbrät /
Verbascum al-
bum mas lati-
folium lateū ;
Verbascum &
Tapsus barba-
tus *Offic.* Can-
dela regis sive

regis, Candelaria, Lanaris, ΦλόμϚ.

2. **G**estalt. Hat eine zimlich dicke / weisse und
holzige Wurzel / daraus entspringt ein einzeler / oder
in Aeste zertheilter wollichter Stengel. Die Blätter
sind wie an der Mantwurz / lang / breit / weich / und
ganz mit einer wollichten Materie überzogen / und lie-
gen

gen theils an der Erden / theils wachsen am Stengel / unter denen etliche etwas runglischer / etliche aber glätter sind. Die gelben Blümlein wachsen oben am Stengel wie an einem Kolben häufig bey einander / und lassen runde Ballen oder Saamen-Häuflein nach / in welchen viel kleiner Samen liegt / wie Mohnsamen.

3. Ort. Wächst an Reinen der Aecker / an den Wegen / und ohngebauten sandigen Orten.

4. Zeit. Blühet vom Julio an bis in den October hinein.

5. Theile / Natur / Zubereitung und

Wirkung. Die Blätter / Blumen und Wurzel / sind mäßig kalt / (warm im 1.) und trocken im 1. (2.) Or. erweichen / zertheilen / lindern die Schmerzen / dienen der Brust / und vor Brüche / Blutspeien / alten Husten / Engbrüstigkeit / Bauchgrimmen / viertägige Fieber / (der Saft von den Blättern oder Wurzeln in schlechten Wein oder Malvasier eingenommen /) Pest / (eben diesen Saft gebraucht) geschwollene Guldens-Ader / (das Pulver von der Wurzel in Milch oder andern bequemen Liquore eingenommen /) durchbrüchend Flüssig / (die Wurzel in rothen Wein gesotten / und davon getruncken.) Zu sehrlich sind sie gut vor Geschwulst am Hintern oder blinde Guldens-Ader derselben Schmerzen / oder auch wohl unmäßiges Fliessen / damit gebähret / Ausgehen des Mastarms / Warzen / (der Saft auffgestrichen /) Fisteln / (eben diesen Saft mit Honig gesotten und applicirt /) Schlangen-Biß / (die Blätter auffgelegt /) gestoffene oder geschlagene Schäden und Wunden / die Blätter zerquetscht und übergeschlagen / kalte Gebrechen der Nerven und Spann-Adern / (mit Majoran / Salbey und Chamillen

millen ein Bad davon gemacht / Zahnweh / (in Mund-
wassern) hitzige Augen / (damit gebähet.) Die Blu-
men färben das Haar gelb. Es pflegen sich auch die
verwundeten Bären mit diesem Kraute wider zu heil-
len. Das aus den Blumen gebrandte Wasser die-
net vor Geschwulsten / Wasser und Wind- Sucht /
Podagra / Durchbruch / Rothe Ruhr: euferlich vor
Brand / Rose / blöde Gesicht / Röthe und Pffimen im
Angezicht. Der Spiritus von den Blumen hat inner-
lich gebraucht gleiche Wirkung. Das aus den Blu-
men mit Baum-Öel bereitete Öel / erwärmet / trocknet /
dient vor Gebrechen der Brust und Schmerzen in
Podagra / Hüftweh / Colic / Nierenweh / Rothens-
Ruhr und Guldens-Ader / (in Elystieren gebraucht.)

Verbascum album femina fl. *luteo magno* sive *Cande-
la regia*, Bullkraut-Weiblein / kan an statt des
Männleins gebraucht werden. Die Wurzel davon
ist ein gewisses Amulett vor alle Flüsse / wenn man
nehmlich ein Stücklein davon in Gold einfasst und am
Halse trägt. Man kan die Wurzel vom Bullkraut-
Weiblein nehmen / welches dasselbe Jahr nicht geblü-
het / da es soll gesammlet werden. Man sammlet es a-
ber vom 15. Augusto bis zum 8. Septemb. vor Sonnen-
Aufgang / am letzten Freytag in abnehmenden Mond.
Ist aber den Frauen schädlich weil sie die Empfängniß
verhindert.

Verbena, Eisen-Kraut.

I.

Vnamen. Eisen-Kraut / Eisen-Hart / Geweiht-
Kraut / Tauben-Kraut / *Verbena offic.* vulg.
mascula, communis & sacra, *Verbenaca* comm. recta,
Herba

Herba sacra, cephalalgica, Columbaris, Hierobotane.



2. Gestalt.

Hat eine einzele / zätsichte und etwas bittere Wurzel / aus dieser wachsen vier eckichte und bräunliche Stengel auff / einer Ellen hoch und drüber / so sich in etliche Neben-Zweige vertheilen. Diese sind mit länglichten unti tieff gekerbten Blättern bey-

setzt / welche zu beyden Seiten rauch-härig / oben aber mehr grün sind als unten. Auff den Spiffeln stehen viel kleine bleich-blaue Blümlein.

3. Ort. Wächst neben den Strassen und Ackeren / bey den Höffen / und auff eingefallen alten Mauern.

4. Zeit. Blühet im Julio und Augusto.

5. Theile / Natur / Zubereitung und Nutz. Das Kraut oder die Blätter / sind hitzig und trocken im 2. (3.) Gr. ziehen zusammen / brechen den Stein / dienen dem Haupt / der Brust / Leber und Milch /

Milch / vor kaltes Hauptweh / fallende Sucht / (das Kraut gesamlet wann die Sonne im Widder stehet / und mit etlichen Pöonien Körnern in weissen Wein eingeweicht / und durchgeseiget eingenommen /) vor Gebrechen der Augen und Brust / alten Husten Schwindsucht / verstopfte Leber und Milch / Wasser- und Gelbesucht / Durchbruch / Rothe Ruhr / Bauchgrimmen / Würmer / drey- und viertägige Fieber / Pest / Grief / Stein / Auffsatz / Seilheit / (zu welcher doch die Wurzel in Wein eingenommen / oder in der Hand gehalten / reizen soll /) vor schwere Geburt / lauffende Sicht / Wunden und Zauberey : Euzerlich vor Kopffschmerzen von kalten Flüssigen / (die Blätter mit Rosen und Essig oder Saurteig auffaelet /) Zahnweh / wackelnde Zähne / geschwellen Mund- und Halß / Zäpflein / und Geschwer / (in Wein gekochten und damit gegurgelt /) Melanchylen / blöde / rothe und triefende Augen / Heiserkeit / (Pflasterweise umb den Hals gebunden /) Haarausfallen / Verstopfung des Harns vom Stein / (den Saft durch ein Röhrlein in die Blase gesprizet /) Austreten des Affters / Feigwarzen / Splitter und Dorn aus dem Fleisch ziehen / (zustoßsen und übergelegt /) Wunden und Zauberey . Das aus dem blühenden Kraute gebrauchte Wasser stillt das Kopffweh / (davon 8 Loth schwer mit etlichen Tropffen Spir. Vitrioli striati eingenommen /) und ist auch gut in obgemeldten andern Gebrechen . Die amuletische oder magnetische Cur dieses Krauts / Kröpfte / Hauptschmerzen / Fieber u. a. m. damit zu vertreiben / hat weder in der Natur / noch in der Kunst einigen Grund .

Verbena live Verbenaca lupina , liegend oder
Frie

Kriechend Eisen-Kraut / welches mehr und kleinere Stengel hat/als das vorhergehende gemeine Eisen-Kraut / dessen Blätter auch mehr gefeibet/ die Blumen auch kleiner und blaulicht sind/dasselbe kömmt an Kräften mit dem vorigen ganz überein.

Veronica mas, Ehrenpreis-Männlein.

1.



Vamen.
Ehren-
preis/Ehrens-
preis-Männ-
lein/ Heil aller
Welt/ Heil
aller Schas-
den / Grund-
heil / Schlans-
gen-Wund-
kraut / Vie-
herwurz / Ve-
ronica Officin.
mas, supina &
vulg. Teucri-
um, Betonica
alba.

2. Gestalt.

Bekomt viel lange / rauhe / runde / gleichige / zarte und an der Erden meistens liegende Stengel/ aus welchen an etlichen Enden Fäserlein hervor kommen/durch welche es sich vermehrt und ausbreitet. Bey jeden Gleichem oder Gelenckern wachsen je 2. gegen einander.

der stehende rauch-härige und am Rande gezahnte Blätlein / so denen an braun Betonien ähnlich / doch viel kleiner / und an Geschmack bitter und scharff sind. Die blaulichten Blümlein wachsen wie am kleinen Bathengel / Aehrenweiß / und lassen Herz-formige Saamen-Häuflein hinter sich / worinnen in 2. Fächern viel schwärzlicher Saamen enthalten.

3. Ort. Wächst an ungebauten / wilden / sandigen / steinichten und an der Sonnen gelegenen Orten / in Wäldern / umb die Eichen und derselben Wurzeln / (welcher der beste ist.)

4. Zeit. Blühet im Junio und Julio.

5. Theile / Natur / Zubereitung und Nug. Das Kraut sammt den Blümlein ist warm im 1. (2.) trocken im 2. Gr. durchschneidet / ziehet zusammen / ist ein gut Wund-Kraut / treibt den Schweiß / dienet der Brust / und ist gut vor Wunden / Geschwür / (der Lungen /) Verstopfung der Leber / Milz und Lungen / Gelbesucht / Schwindsucht / Bauchgrimmen / Sand und Blasen-Stein / (in Wein gesotten /) Jucken der Haut / Krätze / Unreinigkeit der Mutter / Unfruchtbarkeit / (das Pulver davon in seinem eignen Wasser eingenommen /) böse und giftige Fieber und Pest / (eben dieses Pulver im destillirten Wasser mit Theriac vermischt und eingenommen.) **Eusferlich** dienet es vor Wunden / Fäule / Schäden (Der Saft davon /) Mund-Blätlein und Geschwür der Mandeln / (in Wasser gesotten / und mit Rosen-Honig vermischt den Mund damit ausgespület /) harte Geschwulst des Milchs / Pflasterweiß aufgeleget / Colic und Stein / (in Clystieren mit Rüh-Milch / Zucker und Butter / oder frisch aufgedrückt süßen

süßen Mandel-Öel / oder Saphan-Fett.) Das aus dem zu blühen anfangenden Kraute gebrandte Wasser / befördert den Schweiß / stärckt das Gedächtnis / und ist gut vor Schwindel / Giffte / Pest / giftige Fieber / Pocken / Nasern / Frankosen / Unreinigkeit des Geblüts / der Nieren / Blasen und Mutter / Leibreissen / verstopfte Leber und Milz / Wassersucht / Blutspieren / (mit Zucker versüset /) Schwindsucht / (mit dem Saftte und kleinen Rosinen gebraucht) euferlich zu den Wunden / Schäden und giftiger Thiere Bisse und Stiche / (mit Leinwand übergelegt) Die Conseru von den Sipffeln / der Sirup vom Saftte mit Zucker gemacht / und das Extractum dienen vor Engbrüstigkeit / Reichen / Husten / Stein / (der Sirup) und Pest / (das Extractum.) Das Rob aus dem Saftte mit Zucker bereitet / bricht den Stein / macht schweissen / reinigt das Geblüt und die Harn-Gänge / und ist gut vor Blut-auswerffen / wann man hoch herab gefallen / Lungen und Schwindsucht / böse / giftige und Pestilenzialische Fieber. Das Saltz aus der Asche / dienet vor Pest / (mit Rosen-Essig vermischt /) Venersische und andere Geschwäre / Fisteln / Krätze und Flechten.

Veronica fem. Ehrenpreiß = Weiblein.

Namen. Ehrenpreiß-Weiblein / rundblättrige Elatine / Veronica femina sive pratensis serpulifolia, Elatine folio subrotundo, Alsine palustris.

2. Gestalt. Gewinnet jarte an der Erde kriechende Stengel / mit rundlichen und wöllichen Blättern : zwischen diesen trägt es groß-gelbe Blümlein / mit hin-

ten

ten



ten abhängen-
den Hörnlein/
wie am Lein-
Kraut / und
kleine Samen-
Häuflein mit
schwarzen
Samen.

3. Ort.
Wächst in
Korn- Feldern
Wiesen und
Wäldern/auff
den Hügeln u.
Bergen.

4. Zeit.
Blühet im
May / Junio
und Julio.

5. Theile / Natur / Zubereitung und
Nutz. Das Kraut / trocknet / ziehet zusammen / ist
ein Wund- Kraut / und dienet vor Krätze / (der Saft
davon) und Rothe- Ruhr / (der Trancé davon einge-
nommen:) Euserlich vor Wunden/ böse und umb sich
fressende Schäden/ Krebs / abfallende Flüsse der Au-
gen / (vor das Haupt gebunden /) Geschwär im Munde
und Halse / (in Surgelwasser /) Rothe- Ruhr / (in
Elystieren.) Das daraus gebrandte Wasser ist gut
vor Brüche / Aufsak / Aufiblehen der Mutter und un-
mäßige Monat- Zeit der Weiber.

Vesi-

Vesicaria nigra, Blasen. Erbsen.

I.



Namen.
Blasen
Erbsen/
schwarze oder
welsche
Schlitten/
frembte Zus-
den = Kirschen/
Herz = Saame/
Münchs
Köpflein/
Vesicaria nigra si-
ve peregrina,
Halicacabum
peregrin. Pi-
sum cordatum
& vesicarium,
Cor Indum,

Cardispermon, Caput Monachi.

2. Gestalt. Hat glatte / streiffige Ranken/
mit Häcklein / durch welche es sich an die beystehende
Stützen befestiget und auffwindet. Die härigen Blät-
ter / sind wie am Eppich tieff gekerbt: neben diesen ge-
hen lange Stiele hervor / mit weissen Blumen / worauff
Bläsflein folgen / so in 3. Theil unterschieden / und inn-
wendig einen schwarzen Saamen haben / der mit weiß-
lichten Flecken bezeichnet ist / welche ein Herz abbilden.
Die Wurzel ist Fingers dick / holzig und zähe.

3. Ort. Nachdem diß Gewächß anfangs aus
Indi

III 2

Indien gebracht worden / wird es numehro auch bey uns in etlichen Gärten unterhalten.

4. Zeit. Blühet im Julio / Augusto und Sept.

5. Theile / Natur / Zubereitung und Aug. Der Saamen ist hitzig und trocken im 2. Gr. purgiert und führet durch den Stuhlgang den Schleim aus den Gedärmen ab / treibt die Würmer aus / und wird auch wegen der Signatur gegen alle Gebrechen des Herzens nützlich geachtet.

Viburnum, Schlingbaum.

1.



Namen. Schlingbaum / kleiner Nehlbaum / Viburnum, Viburna, Lantana, Spiraea Theophr. quor.

2. Gestalt.

Ist ein staudicht Büschlein / hat Blätter wie Erlenlaub / so aber graulich sind: trägt Kranzweiß weiße Blüte und Beeren / so anfänglich grün / hernach roth / endlich schwarz werden /

werden / an Geschmack zwar süß / doch nicht angenehm
und leimicht.

3. Ort. Wächst an ungebauten Orten / unter
andern Gesträuchen und Hecken / in Dornbüschen und
Zäunen in leimigen und festen Grunde.

4. Zeit. Blühet im April und May: die Beeren
werden roth im Julio und Augusto; im Septembri a-
ber werden sie schwarz.

5. Theile / Natur / Zubereitung und
Nutz. Die Blätter und Beeren kühlen / trock-
nen / ziehen zusammen / und dienen mit sauern Wein zu
einem Mundwasser gemacht / vor Flüsse / so vom Haupt
in Hals fallen / vor Geschwulst und Entzündung der
Mandeln / des Halses und Zahnfleisches / wackelnde
Zähne und gefallen Zäpflein. Die Beeren / wann
sie noch roth / gepülvert / oder in rothen Wein gekocht /
stillen allerhand Bauchflüsse / rothe Ruhr / Erbrechen /
Blutspenen / und übrige Frauenblua. Die Blätter
in Lauge gesotten / und damit das Haupt gewaschen /
machen das Haar wachsen / und färben solche auch
schwarz. Das aus den Schößlingen gebrandte
Wasser / ist gut zu den Augen.

Vicia, Wickel.

I.

Namen. Wickel / Saat- oder Kofwickel / Vi-
cia sativa, vulg. maj. Aphaca, Orobus, Sativus,
Ervum.

2. Gestalt. Bekommt lange / dünne und vier-
eckigte Stengel / mit vielen länglichten und vornen
rundlichen Blättern / so an einer Mittelrinnen überein-

III 3

ander



ander gefest
sind / und in
Häfflein aus-
gehen / mit des-
nen es sich un-
tereinander
befestiget.
Zwischen den
Blättern er-
scheinen auch
auff langen
Stielen dunc-
ckelrothe
Blümlein / da-
rauff folgen
länglichliche
Schötlein / in
welchen der
Samen / so et-

was kleiner als die Erbsen.

3. Ort. Wird auff den Aeckern gesät.

4. Zeit. Blühen im May / und bringen im Ju-
lio oder Augusto reiffen Samen.

5. Theile / Natur / Zubereitung und Nutz.
Der Samen oder die Wicken sind mässig warm /
und trocken im 2. Gr. saubern / reinigen / und ziehen
einwenig zusammen / stillen das Erbrechen und die
Bauchflüsse / (gekocht / und gegessen /) und legen das
Aufgrülhen und brennen des Magens / wenn man 3.
Körner davon einnimbt : Sie sind aber schwer zu ver-
dauen / und machen ein melancholisches Geblüt. Das
Mehl davon mit geläuderten Honig vermischt und
ein-

eingonnen / dienet vor die Schwindsucht : euserlich
ist es gut vor giftige Bisse der Schlangen / Hunde und
Menschen / (in Wein gesotten / und übergelegt.)

Victoralis, Siegwurz.

I.



Namen.
Ist zwey-
erley: 1. Lange
Siegwurz / Al-
lermanns-Har-
nisch, M a n n-
lein / Laulauch /
Alpen- oder
Schlangen-
Knoblauch /
wilde Alraun.
Victoralis mas
s. longa, Allium
montanum, Al-
pinum, angvi-
num l. serpen-
tinum, Ophio-
scorodon. 2.

Runde Siegwurz / Schwertel-Wurz / Zwiebel-
Schwertel / Victoralis s. rotunda Offic. Gladiolus se-
getalis s. Germanicus, Narbonensis, Xiphium minus.

2. Gestalt. Lange Siegwurz / (so hier ab-
gebitzet) hat eine harichte und unten zächtige Wurzel/
auff deren Stengel 3. lange / breite / äderichte braun-
flecke en und vornen zugespizte Blätter stehen / zwischen
welche

welche auff einem besondern Stiel die Blüte wächst/ so
der Zwiebelblüte ganz ähnlich siehet. Kunde Sieg-
w. & gehöret unter die Schwertel.

3. Ort. Wächst auff den Bergen/ und wird
auch in Gärten unterhalten.

4. Zeit Blühet im Junio.

5. **These Natur / Zubereitung / und**
Wirk. Die Wurzel ist warm und trocken / und hat
mit dem Ackerknoblauch einerley Wirkung. Zuerst
lich angehangen soll sie gut seyn / wenn die Gespenster
und Bergergeister oder Bergmännlein / solche zu vertreib-
en/ desgleichen vor Lähme / Podagra / Krampff und
Verwundung.

Vinca pervinca, Singrün:



r.
N A m e n.
Zins / Eins
Winter- und
Weingrün/
Beerwinckel/
Todtenviole /
Mägdpalmen/
Vinca peroni-
ca Officin. Per-
vinca, Clema-
tis daphnoides,
minor.

2. **Gestalt.**
Trägt dünne
Stengel oder
Rancken/so an
der

der Erden kriechen / und die darbey stehende Dinge umschlingen und binden. Die Blätter / deren immer 2. gegen einander gesetzt / vergleichen sich mit den Lorbeerblättern / sind aber viel kleiner / steiff / und immergrün. Die Blümlein / sind blau / violbraun / rothlich oder weiß / und bestehen aus 5. Blätlein.

3. Ort. Wächst in waldichten und schattichten Orten / unter den Dornbüschen.

4. Zeit. Grünert das ganze Jahr hindurch: blühet im Merzen / April und May.

5. Theile / Natur / Zubereitung und Nutz. Die Blätter kühlen / trocken (sind warm und feucht im 1. oder nach anderer Meinung / sind sie warm im 2. trocken im 3. Gr. ziehen zusammen (etliche sagen / sie verdünnen / eröffnen und zertheilen /) und dienen vor Bauch und Blutflüsse / Durchlauff / rothe Ruhr / Blutspeyen / Nasenbluten / Galden-Aderfluß / Wunden / weissen Weiberfluß / (andere meinen / daß sie die Monatszeit und Geburt befördern;) mehren die Milch in Brüsten. Euserlich sind sie gut die Empfängnis zubefördern und die übrige Frauenblum zu stillen / [an die Schenkel gebunden /] (etliche geben vor / daß sie zu einem Mutterzapfflein formirt / die Weiberzeit treiben sollen /) dienen auch vor Nasenbluten / [im Mund gehalten / oder außs Haupt gebunden / vor schmerzhaffte und wackelnde Zähne / geschwollen Zapfflein und Mandeln im Halse / [in Surgelwasser /] die Milch zu mehren und vor Zauberey / [in Bädern /] Wunden / giftige Bisse und Stiche / Ohrenweh. Das aus dem ganzen Kraute gebrandte Wasser ist gut vor Bauchflüsse / faul Zahnfleisch / Mundblätlein / Wunden und Geschwür / [damit gewaschen.]

3ii 5 Visce-

Vincetoxicum, Schwalbenwurz.

1.



Namen. Gifte
Wurz / Schwal-
benwurz / Vincetoxi-
cum *Offc.* Hirundina-
ria, Aesclepias fl. albo,
Apocynum, Cysso-
phyllum, Herba hede-
ralis.

2. **Gestalt.** Bes-
kommt runde zähe Sten-
gel 2. Fuß hoch und drü-
ber / mit länglichten
breiten spitzigen und je
2. gegeneinander ste-
henden Blättern / ne-
ben welchen vierblätte-
rige weiße Blümlein
hervorwachsen / denen
länglichte Schötlein

folgen / so eröffnet einer fliegenden Schwalbe fast äh-
nlich sehen / und einen rosenfarben oder goldgelben und
in wolkichter Materie liegenden Samen beschliessen.
Die Wurzel bestehet aus lauter weissen Fasern.

3. **Ort.** Wächst an sandigen Orten / auff den
Bergen / in Wäldern und Gärten.

4. **Zeit.** Blühet im Julio, und bringt die Schöt-
lein im Augusto.

5. **Theile / Natur / Zubereitung / und
Nutz.** Die Wurzel ist warm und trocker im 1.
(2.) Gr.

(2.) Er. verdünnet / eröffnet / treibt Schweiß / Harn /
 Stein und Monatszeit / widersteht dem Gifft / und die-
 net vor Wasser- und Gelbesucht / Gifft / Pest / giftiger
 Thiere Bisse und Stiche / Ohnmacht / Herzpochen /
 Fallende Sucht / (mit Paeonien Körnern eingenom-
 men) Sicht / Podagra / Colic / Würmer / (in Graß-
 wasser gebraucht /) geronnen Geblüt / (mit Essig ge-
 nossen /) und Kröpffe. Die Wurzel / Kraut und
 Blumen ins gesamt sind euserlich gut vor faule
 Wunden und Geschwüre / (an Brüsten /) giftiger Un-
 geziefer Stiche und Schmerzen in Podagra. Der
 Samen dienet vor den Stein. Das aus dem gan-
 zen Kraute gebrandte Wasser und das Extractum, die-
 nen zu obgedachten Gebrechen.

Viola M. Blauviol.

L



Namen.
 Braune /
 blaue oder
 Merk-Violen /
 Blauviol / Vi-
 ola Martia pur-
 purea Offc. das
 Kraut oder die
 Blätter heißen
 Violenkraut
 Veilkrant /
 Violaria, Ma-
 ter violarum.

2. Gestalt. Haben rundliche / gekerbte und an
 langen Stielen hangende Blätter ; neben diesen wachsen

fen auff besondern Stielen wohlriechende fünffblättrige und braunblaue Blumen / und wann diese vergehen / kommen noch auff andern Stielen runde Knospflein hervor / in welchen ein kleiner / weißer runder oder länglichter Samen liegt.

3. Ort. Wächst an feisten und schattichten Orten / an den Hecken / Mauern / Zäunen und Ecken.

4. Zeit. Blühet im Merzen und April.

5. Theile / Natur / Zubereitung und Nutz. Blumen / Blätter und Samen / sind kühl im 1. feucht im 2. Gr. (die trocknen Blumen sind kalt und trocken /) erweichen / laxiren / stärken das Herz / dienen der Brust / und sind gut vor die schwarze Galle / Febrilische Hitze / salsige Flüsse / Hauptweh / schwere Gebrechen / (worzu sonderlich gerühmt wird das Gelbe von den Blumen mit Corallen eingenommen /) und Verstopffung des Leibs. Euserlich dienet das Kraut in Elystiren / Umschlägen / und schlaffbringenden Fußbädern. Der Saamen dienet vor Fieber / verstopffte Nieren / Blasenstein / und die Geburt zu befördern / wird aber selten gebraucht. Das gebrandte Wasser / die Conserv. Tinctur und der Sirup / kühlen / befeuchten / stärken das Herz / bekommen wohl der Brust / und dienen vor Heiserkeit / Husten / Seitengeschwür / Seitenstechen / brennenden Urin / Durst / Nierenweh / Melancholey und schwindfüchtige Fieber. Der Sirupus Violarum scularius, ist zu gemeldten Gebrechen gut / und erweichen den Bauch / welches auch thun die Trochisci und das Extractum. Das Gel kühlet / befeuchtet / erweicht / befördert den Schlaf / dienet der Brust / und ist gut vor

hitzig

hitzig Hauptweh / Entzündung der Ingerweide / Guld-
den-Ader Schmerzen / und Schwindsucht. Der
Litzig von den Blumen wird zur Stärkung auff die
Puls gebunden oder vor die Nase gehalten.

Virga aurea ferrata angustifolia, Schmal-
blättrig, Heidnisch, Wundkraut.

1.



Amen.

Heidnisch
Wundkraut/
Machtheil/
Virga aurea
ferrata angusti-
folia, Solidago
l. Consolida
Sarracenică Of-
ficin. Consolida
aurea, Herba
Doria.

2. Gestalt.

Gewinnet ho-
he/gerade/run-
de / hohle und
braunrothe
Stenzel / mit
langen/breiten/

hernen zugespizten und gekerbten Blättern. Auff den
Gipffeln der Zweige trägt es die Blumen / so aus lau-
ter gelben Fädenlein zusammen gesetzt sind / und zu lezt
sich in eine wollichte Materie verwandeln / und vom
Winde verstreuen. Die Wurzel ist zassicht.

3. Ort.

3. Ort. Wird meistens in Gärten gezelet: man findet es aber auch an berglichten / doch mehr nassen und niedrigen Orten.

4. Zeit. Blühet im Julio und Augusto / (Sept. oder Octobr.)

5. Theile / Natur / Zubereitung und Nug. Die Blätter sind warm und trocken im 2. Gr. eröffnen / säubern / ziehen zusammen / treiben Urin und Stein / und dienen vor verstopfte Leber und Milch / Seibe und Wasser / Eucht / in- und euserlich vor frische und alte Wunden / Fisteln / böse Geschwür / Geschwulst der Kehlen / faul Zahnfleisch / (mit Rosen- Honig in einem Mundwasser gebraucht.)

Virga aurea ferrata latifolia, Breitblättrig
Gulden- Wundkraut.

Namen. Gulden- oder Heidnisch Wundkraut /
Gulden- Ruthe / Virga aurea ferrata latifolia,
Virga aurea.

2. Gestalt. Dieses hat runde / röthliche und in viel Nebenäste zertheilte Stengel: Die Blätter sind denen am vorigen gleich / aber viel breiter und länger. Die Blumen sind auch gelbe / und verfliegen sich endlich vom Winde. Die Wurzel laufft schrat in der Erden hin / und ist an Farbe braun.

3. Ort. Wächst von sich selbst an vielen / sonderlich steinigten Orten / an den Wegen / auff den Hügel und Reinen der Aecker / und in Weinbergen.

4. Zeit. Blühet im Julio und Augusto / (Sept. oder Octobr.)

5. Thei-



5. Thei-
le / Natur/
Zuberei-
tung / und
Nuz. Die
Blätter und
Blumen sind
warm und tro-
cken im 2. Ge-
ziehen zusam-
men / reinigen/
treiben den
Harn / brechen
den Stein / und
sind gut vor
Durch lauff/
Rothe Ruhr/
Blut speyen /

verstopfte Nieren und Harngänge / Stein / in / und
euserlich vor Wunden / Schäden / Fisteln / faul Zahn-
fleisch in wackelnde Zähne / (in Mundwassern mit ge-
stählten Wasser / oder rothen Wein gemischt zuberei-
tet.) Das aus dem blühenden Kraute gebrandte
Wasser ist zu obgemeldten Gebrechen dienstlich.

Vitis vinif. Weinstock.

1.

Namen. Weinstock / Weinrebe / Vitis vinife-
ra, ἀμπέλξ, Hario Arab.

2. Gestalt. Ist ein sehr bekandt Gewächß / und
bedarff keiner absonderlichen Gestalt-Beschreibung.

3. Ort.



3. Ort.
Wächst fast
aller Orten/
vornehmlich as
ber in warmen
Ländern.

4. Zeit.
Bringt Augen
im April / blü
het im Junio/
und trägt reife
Trauben im
Septembri o
der Octobri.

5. Ver
mehrung
und War
tung. Wird

meistens durch Einlegen der Rancken oder Gefencke
vermehret / und will einen sonneichen Ort haben.

6. Theile / Natur / Zubereitung und
Nutz. Die Blätter und Häufflein sind kalt und
trocken im 1. Gr. ziehen zusammen / und dienen vor Er
brechen / Rothe Ruhr / unnatürliche Lust der Schwau
gern / Blutspenen und andere Blutflüsse / (der Safft
daraus geprest /) euserlich vor Hitze und Wehtagen
im Haupt / Entzündung des Mundes und der Man
deln / (in Surgelwasser mit Rosenhonig vermischet /)
und sind gut zu schlaffbringenden Fußbädern und Umb
schlägen. Der aus den abgeschnittenen Neben im
Frühlinge trieffende Safft (Saccus l. aqual, *Lacryma*

citii,)

vitis,) dienet vorn Stein: Euserlich vor blöde und
 rothe Augen / Zittermäbler / Flechen und Auffsatz. Die
 unreiffen Trauben oder Weinbeeren (Uvæ immaturæ
 s. Agrestæ, kühlen im 2. trocken im 3. Gr. ziehen zu-
 sammen / und dienen in hitzigen Fiebern / verlohrenen
 Appetit / und Bauschüssen. Die frische reiffen
 Weinbeeren / sind warm und feucht im 1. Gr. mäßig
 warm und feucht im 2. Gr.) blähen den Magen auff/
 und verursachen Durchbrüche: abgedörret aber sind
 sie den Magen gesund / machen Appetit / und erweichen
 den Leib. Die gebacknen oder an der Sonnen abge-
 trockneten Weinbeeren / (Uvæ passæ s. Passulæ) die
 Zibeben (Passula maximæ s. Damascenæ, Zibetæ, die
 Rosinlein (Passulæ majores) und kleine Rosinlein
 (Passulæ minores s. Carinthiacæ,) erweichen den
 Bauch / nügen dem Magen / der Leber und Lungen / und
 dienen vor Husten / Schärffe und Durst. Die
 Weinhälßen oder Trästern (Vinacea) sind euser-
 lich in der Sicht und Podagra gut. Die Körnlein
 von den Weinbeeren (Acini, Arilli, Semina, Nuclei,
 Gigacta,) ziehen zusammen / und stillen das Brechen/
 die Bauch- und Mutterflüsse. Der Saft von unre-
 reiffen Trauben (Omphacium s. Agrestæ,) kühlet
 im 2. und trocknet im 1. Gr. dienet vor die hitzige Schmer-
 zen im Weichen der Seiten / Magenbrennen / und als
 le hitzige Gebrechen. Der Wein erwärmt / stärckt
 das Herz / und erfrischt die Geister. Der Weine-
 Essig ist warm und kalt / (Kalt im 1. Gr.) und trocknet/
 verdünnet / ziehet an treibt den Schweiß / und ist gut
 vor Fäule / anfällige Kranckheiten / Pest / und Schlan-
 genbiss: euserlich vor Gift / Natterbisse / und Wolf-
 sersucht / (heissen Essig mit Chamillenblumen / Lauge

☉☉

und

und Sals auffgelegt /) der weisse Weinstein kühlet und trocknet im 1. Grad / verdünnet / durchschneidet / lapyret den Leib. Das aus den Weinblättern gebrante Wasser / vertreibt die unnatürliche Gelüste der Schwängern. Die Neben-Afche dienet vor Gilt den Alderfuß / (mit Wein Essig vermischt und auffgeschmieret / Schuppen auffm Haupt / (zu Lauge gemacht / und damit gewaschen /) und wird auch zu Cauteriis oder Etzenden Mitteln gebraucht. Das aus den Rossien bereitete Mel und Löch *passulatum*, dienet in Brustkrankheiten / vor scharffe Flüsse / Heiserkeit / Husten / Reichen / und Frays bey Kindern. Die *Passulæ laxativa* und *purgantes*, dienen in Verstopfung des Leibes zum purgieren vor Zärtlinge Leute und Kinder. Man hat auch *Acetum passulatum*. Das *Oel ex acinis* (*Ol. latinæ*) ist den Podagrischen Leuten zuträglich. Der Sirup und das *Rob de Agrestâ*, kühlen / trocken / ziehen zusammen / und dienen vor Febrilische Hitze / Bauchflüsse / Aufstossen des Magens / Erbrechen / Säule / Pest / unordentlichen Gelüst der Schwängern / und Gallen-Fieber. Der *Spiritus Vini* (*Vitæ* oder *Q. E. vini*) erwärmt / trocknet / durchdringet / treibt Harn und Schweiß / widersteht der Säule / und erweckt euserlich gebraucht die wenigen / so die fallende Sucht haben / und die Schlaffsüchtigen / zertheilt auch die kalten und scorbutischen Beulen / und geronnen Geblüt. Der destillierte Wein Essig löset die Metallen auff. *Acetum mellitum* löset die Corallen / Perlen / und andere Edelgesteine auff. Der vom Wein Essig gemachte *Sirupus acetosus* &c. kühlet / verdünnet / durchschneidet / eröffnet / befördert den Harn und Schweiß / und dienet vor

Der

Verstopffung der Eingeweide / Fäule / Fieber / und
 Durst. Der Weinstein = Cremor und Crystallen
 (Cremor & Crystalli tartari,) durchschneiden / verdün-
 nen / eröffnen / erweichen den Leib / treiben Harn und
 Stein / digeriren / und dienen vor die verstopffte inner-
 liche Gliedmassen / Miltsucht / und Nierenweh. Der
 Weinstein Spiritus (Spir. tartari) verdünnet / durch-
 schneidet / resolvirt, zertheilt / treibt den Urin und
 Schweiß / eröffnet die verstopffte Ingeweide / und ist
 gut vor Wasser- und Drommel-Sucht / Sicht / Läh-
 me / Scharbock / Frankosen / Zittermähler / und
 Krätze. Das stinkende Weinstein-Oel / dienet
 vor Colic und Mutterbeschwerung / euserlich vor
 Schädigkeit der Haut / (sonderlich in Frankosen /)
 Das gemeine Weinstein-Oel (Ol. tartari p. d.) die-
 net vor Flechten / Geschwår / Krätze / und andere Un-
 reinigkeit der Haut. Das Weinstein-Salz / ver-
 dünnet / durchschneidet / resolvirt / und eröffnet den Leib.

Ulmaria, Geißbart.

1.

Namen. Geißbart / Wiesenkönigin / Joha-
 neswedel / Mähkraut / Wurmkraut / Krampf-
 oder Blutkrautwurz Ulmaria Offic. Regina prati. Bar-
 ba caprina, Egopogon, Medefusium Argentilla maj.

2. Gestalt. Hat einen geraden / edigen röth-
 lichen und hohlen Stengel / bey 3. Ellen hoch. Die
 Blätter sind gekerbt / und stehen groß und kleine mei-
 stens 2. gegen einander über. Die gelbliche und wohl-
 riechende Blümlein wachsen Büschelweis auff den
 Spiffeln / und hinterlassen länglichten und gekrümmten
 Samen in zugespizten Samenhäuslein hinter sich.

R 2

Die